BIBLIOTEKA
Zakł. Nar. im. Ossolińskich
XVII 16990
MF

BIBL. Z N. IM.
OSSOLINSKICH

77.010

Gründlicher und außführlicher Bericht/

Was bey demzwischen der Käys. und Königlichen Polnischen eines / und dann der Türckischen Armee / andern theils / vor glücklicher Eroberung der Stadt

BARACAN

Behaltenen bluhtigen Treffens Denckwürdiges vorgelauffen.

77010

Die Vestung GRAN.

NAchdem durch kräfftige Verleyhung GOttes/und dessen grosse Güte/auff so viel herrliche Christlicher hohen Alliirten Seits erhaltene Siege / Ihre Königliche Mayst. in Pohlen/wie auch Ihre Hochfl. Durchl. von Lottringen / einmahl recht Heldenmühtig dahin gesonnen / wie die Progressen wider den Erbfeind mit gutem Succes auffs beste beschleuniget/derselbe ferners(wie starck er auch sey)angegriffen / und hierzu aller-möglichst beyderseits alles cooperirt werden möchte: Habē höchstgedachte Königliche Mayst. deßwegen den 6 October des Morgens ihr bey Gomorn geschlagenes Feldlager auffheben / und den Fürsten Lubomirsky mit seinen Troupen/wie auch Jh. Durchl. von Lottringen mit dero Cavallerie folgen/ und dann am 7 darauff den Feldmarschall Grafen von Stahrenberg / mit der Infanterie und Artollerie nachgehen lassen/welche sämptlich unweit Baracan und Gran campirt , willens beyde Plätze mit göttlicher Hülffe zu erobern. Es haben aber die tapffere Polacken ihre sonst wolbekandte Devoir auch in diesem Stück erweisen/und aus einem ungemeinen Eyffer und Couragie sich mit dem Feinde allein schlagen / und gedachte beyder Oerter bemächtigen wollen/ und dahero am 7 dieses / unerwartet der Käys. Armee / ja ihres eigenen Fuß-Volcks und Artollerie Ankunfft/ihren March eylig und ohne erfoderte Ordnung fortgesetzet / hierinnen gleichwohl in so weit unglücklich / alldieweil ihre Avantgarde etwan 500 Mann starck von etlichen tausend vom Feinde verdeckt-gestandenen Reutern angesprenget/und so gleich pousiret worden/wodurch der Rest vom Feinde weitere Gelegenheit bekommen / ihnen in die Flancqven zu gehen/ und gemelte Avantgarde totaliter geschlagen / daß auch bey 2000 Todte/benebenst dem Grafen Dönhoff / so sich bey dieser Action trefflich wol gehalten/auff dem Platze blieben/die gantze Polnische Armee in ziemliche Confusion / und des Königs hohe Person selbst neben dem Printzen/ fast von den Türcken gefangen zu werden/in grosse Gefahr gerahten / und es ohne Zweiffel übel hätte ablauffen mögen/wann der Herzog von Lottringen mit den Teutschen Troupen nicht schleunig angekommen/ und die Türcken von weiterm nachsetzen abgehalten hätte ; Hierauff hat man allenthalben Lärmen geschlagen / und die Läger schleunigst auffgehoben / wie dann den 9 hujus alle Infanterie und Artollerie bey den Armeen angelangt/ und nachdem der Feind sich wieder sehen lassen / haben sich die Unsrige den 10 in die Höhe gegen Gran über in völliger Battallie præsentiret. Der König ließ der Käys. Armee die Ehre der Avantgarde / und ausser etlichen wenigen seiner Troupen/die er in die Flügel eingetheilet / blieb derselbe mit seiner gantzer Armee in zween Linien hinter unserer stehen: Welche dann auch gleichsam in 2 Linien stunde/ die Infanterie in der Mitten/ auff denen Flügeln/deren Rechten Hr. General Stahrenberg/ den Lincken Hr. Herzog von Lottringen commandiret, die Königl. Reuterey / und etliche Compagnien Husaren/die Dragoner schlossen die völlige Linien / welche von dem Wasser sich biß über die Berge zogen : In solcher Ordnung nun näherte man sich dem bereits bey Barcan ordentlich stehenden Feinde/welche der Gefangenen Auffage nach/in 15000 / unsers Bedünckens aber nicht über 10000 starck schiene/und dieses Fuß vor Fuß / weil man sich eines starcken Hinterhalts befürchtet / in einer schönen Battallie. Bey den unsrigen befand sich eine ungemeine Freude und Couragie zum schlagen / und machte ihm ein jeder die unfehlbahre Hoffnung/der Feind müsse nechst GOtt unfehlbar geschlagen / und das Feld erhalten werden. Der Feind hat auch nicht gefeyret / vielweniger den ersten Angriff von den Unsrigen erwartet / sondern denselben vorzukommen sich resolviret / wie er dann auch mit grosser Furie auff den rechten Flügel gefallen ; Als er aber allhorten einen grossen Widerstand angetroffen / hat er seine Resolution geändert/und mit noch grösserer Furie sich an den Lincken gemacht / welcher aber alsofort von den Comassiret cundiret worden / und nachdeme man an Seiten unsers rechten Flügels auß 3 Stücken tapffer auff den zugespielet / richtete er seine Gedancken auff die Flucht / wie dann dieselbe auch gleich darauff erfolget / u Türcken in höchster Confusion über Halß und Kopff sich unsichtbar zu machen geeylet. Da es dann an e dersäbeln und metzgen gangen/ wie dann von den Polacken / welche wegen des vorigen Verlusts sich zu rev ren,noch gantz hitzig waren / alles was vom Feinde ihnen vorkam / sterben muste / ohne daß man von Qv geben was wissen wollen. Die Artollerie hat bey dieser Action auch nicht gefeyret/sondern sich schrecklich lassen / und viele Türcken zu Boden gelegt. Es sind vom Feinde wenig davon gekommen / wie dann Mann/nebst 2 Bassen auff dem Platz geblieb / die andern 2 Bassen aber gefangen worden. Uber dies noch viele im Morast stecken blieben/und dene olacken im Nachhauen herhalten müssen : Zugeschw daß ihrer nicht wenige mit der brechenden Brücken in das Wasser gestürtzt / so sich darüber salviren wollen, dahero dasselbe von den verwundeten Cörpern einen ziemliche angefärbet und bedeckt gewesen. Elend/so damals auff Seiten des Feindes vorgangen/ist nicht zu schreiben / weil man währender seiner rade continuirlich über das Wasser mit Cartätschen auff ihn abgebrannt / und ihm hiedurch den We fernern Flüchten gäntzlich abgeschnitten. Welches erbärmliche Spectakul / als die es in der Stadt ge und die Infanterie allgemach auff sie loß gangen/ sind sie mit so grosse Furcht und Schrecken befallen / d alles/was sie von weissen Tüchern bekommen können/außgesteckt/die Sa bel über die Mauren heraus gewo jämmerlich geheulet und umb Gnade gebehten. Unterdessen hat ma n ein Thor auffgebrochen / wodur Baadische Battallion hinein gekommen/und wurde Anfangs au er gehauen. Weil man aber verm die gefangenen Christen zu salviren/ist bey Lebensstraffe verbohten worden/nichts mehr niederzumachen ; ches aber die Polacken/so auff der andern Seiten eingebrochen / wenig respectiret.und diejenige / so sch unsern Händen/sich niederzuhauen unterstanden / wie sie dann überall nichts verschonet. Und weil man sie/aus Befehl/Gewalt gebraucht/und etliche von ihnen nieder geschossen/sind gleichwohl 800 Gefangene ret,worunter 30 Weiber/und so viel Kinder seyn sollen : Darauff ist die Stadt durchgehends geplündert des Nachts von offtgedachten Polacken in den Brand gesteckt/wodurch dann viel Fourage / Wein / andere Victualien zu schanden gangen. Bey diesem Gefecht und Eroberung der Stadt haben die aus starck auff die Unsrige canonirt/ aber / GOtt Lob/ohne sonderbahen Effect. Von dem Feinde schätzet m allem bey 6000 und was noch drüber seyn mag / verlohren zu haben. Von den Unsrigen vermissen wir b 300 Mann/so theils todt oder blessirt. Im übrigen hat es schöne Beute gesetzt / das gantze Lager und all gage/nebenst vielen schönen Pferden/Säbeln/Pfeile und andern ostbahren Sachen / wie dann gleichfalls in der Stadt es daran nicht gemangelt/sind in unsere Hände gerahten / und/ dem Höchsten sey Danck/ au dieses mahl eine so herrliche Victorie mit des Feindes mercklichen Niederlage / weil dieses des Groß-V beste Mannschafft solle gewesen seyn/erhalten. Den 10 dieses hat der Herzog von Lottringen den Herr neral Stahrenberg vorgestellet / und ist darauff zum Könige gangen / allwo das Te Deum Laudam dreyfacher Lösung der Canonen von der Käys. und Polnischen Artollerie mit grossem Jubel gehalten/ und re Anstalten ohne Verzug die Vestung Gran zu attaquiren / und verhoffentlich/nechst göttlicher Mitt derselben sich zu bemeistern einhelliglich gemacht worden. Hierbey wolle mitwürcken der Eyfer des Zebaoths.

BIBL.
ZN.0

77010